Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 9

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Sexualität

Am Anfang dieses Jahres hat der Vatikan eine Erklärung über bestimmte Probleme der Sexualität herausgegeben. Es ging vor allem um die Fragen des vorehelichen Geschlechtsverkehrs, der Selbstbefriedigung sowie der Homosexualität. Einige Tage später kommt ein junges «modernes» Paar zu mir und fragt mich ganz erstaunt: Was hat der Papst wirklich gesagt? Ist es wahr, dass vorehelicher Verkehr verboten ist? Wir haben doch gemeint, dass das jetzt erlaubt ist.

Es geht tatsächlich vielen Menschen so wie diesem jungen Paar. Die sogenannte sexuelle Revolution in den letzten zwanzig Jahren hat bei uns vieles verändert, so dass wir alle Mühe haben, die Dinge und Zusammenhänge klar zu sehen. Wenn man früher oft viel zu viel von Geboten und Verboten gesprochen hat, so redet man heute viel zu wenig von Geboten. So ist es auch auf dem grossen und lebenswichtigen Gebiet der Sexualität. Davon ist jeder Mensch betroffen, ob er jung oder alt ist, allein oder verheiratet, ob er es merkt oder nicht. Keiner kann diesem Problem ausweichen.

Die sexuelle Revolution hatte ein grosses Ziel für alle: Zurück zur Natur! Alles ist normal und gut! Lebt einfach so, wie ihr wollt! Ihr müsst eure Technik zum Lieben noch viel mehr verbessern!

Das hatte zur Folge, dass viele Leute meinten, Sex sei immer und überall zu «machen», weil er gut und natürlich ist. Grenzen gibt es keine. Jeder soll seine Lust bekommen soviel als möglich.

Es ist für uns alle klar, dass das kein menschliches Leben ist, wenn wir den Sex einfach machen wie die Tiere. Die Tiere haben wenigstens noch ihre Zeiten. So können sie nicht in Extreme fallen.

Es ist durchaus verständlich, dass die Erklärung des Papstes bei vielen Menschen Erstaunen hervorruft. Viele von jenen Leuten staunen, die den Sex bereits «erledigt» haben und sich nicht die Mühe geben, hier die grösseren Zusammenhänge zu sehen. Wir wollen ein paar Stichworte nennen.

Die Sexualität ist eine wunderbare Kraft in uns Menschen. Ohne unsere Sexualität sind wir tot. Es fehlen uns Freude, Glück, Geborgenheit und Begeisterung. Sexualität ist viel, viel grösser als Sex allein. Schon das kleine Kind wird von seiner Sexualität geprägt. Auch der alte Mensch lebt noch in der Kraft seiner Sexualität. «Das Geschlecht ist die Wohnung der Liebe» (Hildegard von Bingen).

Die Sexualität macht uns Menschen zu richtigen Menschen. Sie bestimmt unser Lebensalter. Sie kommt immer verschieden zum Ausdruck: beim Kind, beim Jugendlichen, beim jungen Menschen, beim älteren Menschen. Sie kommt verschieden zum Ausdruck beim Mann und bei der Frau.

Die Sexualität schafft Gemeinschaft. Menschen suchen einander. Sie werden zusammengeführt durch die Kraft der Natur. Ohne Sexualität ist Gemeinschaft nicht denkbar. Keiner würde den anderen anschauen. Sexualität ist eine Kraft, die stärker ist als wir selbst. Sie erhält das Leben in uns und über uns hinaus. Sie drängt zu neuem Leben. Ohne sie werden wir nicht überleben. Wir müssten als Menschen aussterben.

Sexualität ist eine wichtige Lebenskraft. Sie ist das Schicksal unseres Lebens. Darum darf sie nicht einfach «ausgelebt» werden. Sie soll glücklich erlebt und erfahren werden. Aber wir müssen versuchen, ihr immer wieder einen Sinn zu geben. Wir müssen sie verantworten können. Wir müssen sie vermenschlichen. Da kann man nicht einfach machen, was man gerade will. Da muss man an die Konsequenzen denken. Geschlechtsverkehr ist nicht das gleiche wie Bier trinken! Darum sagen wir: Wir müssen unsere Sexualität verantwortungsbewusst pflegen. Das ist eine Aufgabe für unser ganzes Leben. Jeder hat Schwierigkeiten; aber jeder muss versuchen, immer wieder das Ziel klar zu sehen. Ein Ausleben ist kein Leben. Ausleben ist soviel wie Sterben!

Sexualität schafft Gemeinschaft. Man kann Sex auch allein machen. Aber jeder spürt: Das ist nicht das gleiche wie mit einem Du. Richtige und volle Sexualität ist nur in einer bleibenden und dauernden Partnerschaft möglich (in Freundschaft und Ehe). Ein öfteres Wechseln und Probieren ist blosser Sexbetrieb, aber nicht Entfaltung der menschlichen Sexualität. Nur wenn ein Du immer bei mir bleibt und ich immer bei diesem Du, ist volle Gemeinschaft in der sexuellen Begegnung möglich. Wir Christen sagen darum: Richtige und volle sexuelle Partnerschaft ist nur in der Ehe möglich.

Ich weiss natürlich sehr gut, dass nicht alle Menschen das Glück haben, eine

glückliche Ehe zu gründen. Bei vielen kommt es nie so weit. Bei anderen scheitert die Ehe. Besonders Behinderte haben es nicht leicht, einen guten Ehepartner zu finden. Die Auswahl ist zum vornherein sehr klein. Da könnten uns viele gehörlose Burschen in der ganzen Schweiz einiges erzählen! Wenn ein Mensch unfreiwillig ohne Ehe bleiben muss, dann bleibt er natürlich nicht ohne Sexualität ehelos. Erstens: Die Sexualität prägt jedes Leben, und zweitens: Die Ehe ist nicht nur da für Sex und Sexualität.

Man hat in den Zeitungen geschrieben: Der Papst verbietet die Selbstbefriedigung und die Homosexualität. So ist das nicht wahr. Wir müssen immer auf den Einzelfall schauen. Wenn einer einfach «alles» macht, dann ist das sicher nicht in Ordnung. Wenn einer aber nicht anders kann, dann darf man annehmen, dass es für ihn der richtige Weg ist. Wenn ein gehörloses Mädchen keinen Freund oder Mann findet und sich selbst befriedigt, dann dürfen wir nicht mit dem Finger auf dieses Mädchen zeigen und sagen: Das ist nicht normal! — Sie hat es nicht leicht. Wir sollten ihr das Leben nicht noch schwerer machen. Oder wenn ein junger Gehörloser homosexuelle Beziehungen hat — aus Zuneigung, nicht wegen Geld! — dann dürfen wir ihn nicht verurteilen. Er hat es nicht leicht. Wir dürfen ihm das Leben nicht noch schwerer machen.

Die Sexualität hat viele Formen, so viele Formen wie es Menschen gibt. Es ist nicht schwer zu sagen, welche Form ist besser als die andere. Wichtig ist nicht die Form, sondern die Gesinnung, das Denken. Jeder muss sich selbst immer wieder bemühen, seine Beziehung in sexueller Hinsicht gut zu gestalten. Ein-

ander ehrlich Freude schenken und nicht nur Lust haben wollen. Einander wirklich gern haben, nicht nur Sexsport machen. Einander annehmen, nicht einander benützen. Augustinus, ein Bischof der alten Kirche in Nordafrika, hat einmal aus eigener Erfahrung geschrieben: «Liebe aus ehrlichem Herzen, dann tue nur, was du willst.» Das gilt auch für unser grosses Thema Sexualität. Sie verschafft uns im Leben viel Freude. Aber jede Freude ohne Grenzen und Ziel ist zuletzt keine Freude mehr! Vergessen wir nie: «Ein erfülltes menschliches Leben umfasst mehr als sexuelles Glück» (Synode 72); das gilt für alle, für die Ledigen und für die Verheirateten.

Rudolf Kuhn, Riehen

Anzeigen

Basel. Donnerstag, 6. Mai, 20.00 Uhr, allgemeiner Diskussionsabend zum Thema: «Sexualität — Probleme und Fragen». Socinstrasse 13.
Sonntag, 9. Mai, Ausflug und Einladung in den Jura. Gottesdienst im Freien. Picknick. Programme erhältlich bei Pfr. R. Kuhn, Aeussere Baselstrasse 168, 4125 Riehen.

R. Kuhn

Basel. Samstag, 15. Mai: «Freie Zusammenkunft» im Clubraum, Socinstrasse 13, von 15 bis 22 Uhr (bitte Zirkular beachten).

Die Beratungsstelle

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern, Tel. 031 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Schneebergstrasse 36, 9000 St. Gallen, Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementspreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30 - 35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich, Schulleitung: Heinr. Weber, Breitistrasse 6, 8953 Dietikon. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident: Père Charles Portmann, rue Molière 26, 2800 Delémont, Telefon 066 22 62 92. — **Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fachbibliothek): Bibliothekar: Heinrich Beglinger, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee bei Bern. — **Schweizerischer Taubstummenlehrerverein:** Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Gehörlosenbund** (SGB): Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay. — **Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband:** Präsident: Carlos Michaud, 3, ch. du Parc de Valency, 1004 Lausanne. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: René Amrein, Langensandstrasse 75, 6005 Luzern. — **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel:** Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; **Bern:** Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; **Luzern:** Zentralstrasse 28, Tel. 041 22 04 04; **St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Basel-Land. Sonntag, 2. Mai, 14.15 Uhr, Gottesdienst in der Gemeindestube z. Falken, Rheinstrasse, in Liestal. Anschliessend Imbiss.

W. Sutter

Basel-Stadt. Sonntag, 9. Mai, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Sonntag, 23. Mai, 14.30 Uhr, Jahresfest mit Herrn Didi-N'Duhirahe, Freiburg, im Spittlerhaus, Socinstrasse 13.

W. Sutter

Bern. Gehörlosenverein: BEA-Ausstellung. Treffpunkt um 9.30 Uhr bei der Kasse vor der Ausstellung. Tram Nr. 9 bis Endstation Guisanplatz. Die Gruppe wird mit einer Führung durch die Ausstellung geführt. Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen.

Bern. Sonntag, 2. Mai, 17.00 Uhr, katholischer Gottesdienst im Pfarreisaal der Bruderklausenkirche (Burgernziel). Kaffee.

Bern. Gehörlosenverein. Monatsversammlung, Samstag, den 22. Mai, um 20 Uhr, an der Postgasse 56. Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen.

R. Kuhn

Frutigen. Sonntag, 9. Mai, Kirchgemeindehaus, 14.00 Uhr, Gottesdienst. Film vom Ehemaligenlager 1975 Wabern. Zvieri.

Glarus. Gottesdienst, 9. Mai 1976, 14.30 Uhr, im Unterrichtssaal. Pfr. Walter Spengler.

Grenchen. Sonntag, 16. Mai, 10.00 Uhr, katholischer Gottesdienst im Zwinglihaus in Grenchen.

R. Kuhn

Meiringen. Sonntag, 2. Mai, 14.00 Uhr, Kirchkapelle, Gottesdienst. Film. Zvieri.

Olten. Sonntag, 2. Mai, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Jugendraum der Pauluskirche in Olten. Anschliessend Kaffee.

W. Sutter

Olten. Sonntag, 16. Mai, 15.00 Uhr, katholischer Gottesdienst im Paulus-Kirchgemeindehaus. Kaffee.

Regensberg. Sonntag, 2. Mai, ref. Gottesdienst im Hirzelheim, um 10.00 Uhr.

Rheineck. Gottesdienst mit Abendmahl am Auffahrtstag, 27. Mai 1976, 10.15 Uhr, im Evang. Sozialheim «Sonnenblick», Walzenhausen.

Schaffhausen: Sonntag, 2. Mai, im Hofackerzentrum Buchthalen, Gottesdienst mit Abendmahl. Anschliessend Film von Herrn K. Vetterli «Jahreszeiten», und Zvieri.

W. Gasser

Schwarzenburg. Sonntag, 16. Mai, 14 Uhr, Dorfkapelle, Gottesdienst. Film. Zvieri.

Solothurn. Samstag, 8. Mai, 17.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarreiheim an der Nictumgasse in Solothurn. Anschliessend Imbiss.

W. Sutter

Solothurn. Samstag, 15. Mai, 17.00 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Peterskapelle. Imbiss im Pfarreiheim St. Ursen.

R. Kuhn

St. Gallen. Sonntag, 9. Mai, 10.15 Uhr, Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kapelle. Beichtgelegenheit ab 9.30 Uhr in der Galluskapelle. Nach dem Gottesdienst Kaffee im Pfarreiheim Dom. Herzliche Einladung.

P. Gotthard Bühler

St. Gallen. Gehörlosen-Bund. Sonntag, den 16. Mai, Maibummel und Autofahrt: 13.00 Uhr ab Bahnhofpärkli St. Gallen nach Amriswil—Kreuzlingen(Grenzübertritt)—Konstanz—Insel Mainau. Wanderung durch die herrlichen Gartenanlagen mit exotischen Bäumen und Pflanzen (ca. 2½ Stunden). Gelegenheit zur Einkehr in der Schwedenschenke. Weiterfahrt mit dem Car nach Wollmatingen über den Strassendamm auf die Insel Reichenau. Rundfahrt durch die riesigen Gemüseanlagen der Insel Reichenau (evtl. kürzerer Halt). Konstanz—Berg—Sulgen—Bischofszell—St. Gallen. Abendimbiss unterwegs. Pass oder Identitätskarte erforderlich.
Reisekosten: Fr. 20.— bei 20 bis 24 Personen, Fr. 19.— bei 25 bis 40 Personen. Der Eintritt zur Insel Mainau beträgt Fr. 3.— unter 30 Personen, Fr. 2.50 über 30 Personen. Kosten des Abendimbisses ca. Fr. 7.—. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, sich an dieser Reise zu beteiligen. Anmeldungen bis spätestens 10. Mai 1976 an Herrn Theo Bruderer-Niederer, Säntisstrasse, 9445 Rebstein. — Besammlung der Teilnehmer um 12.30 Uhr beim Bahnhofpärkli.

Der Vorstand

Thun. Der Gehörlosenverein wird eine zweitägige Autoreise ins Appenzellerland und auf den Säntis durchführen. Die Reise führt über Spiez — Interlaken — Brünig — Luzern — Küssnacht — Sattel — Pfäffikon — Rapperswil — Wattwil — Urnäsch — Schwägalp (Säntis) — Herisau — Gossau — Wil — Winterthur — Baden — Lenzburg — Burgdorf — Thun. Wir übernachten in Urnäsch und essen mittags auf der Schwägalp. Die Autoreise ist auf Pfingstsonntag und Pfingstmontag (6./7. Juni 1976) festgesetzt. Wer Lust hat mitzukommen, melde sich schriftlich bis am 22. Mai 1976 an bei Fritz Grünig, Kurzrütti, 3134 Burgistein. Nur schriftlich Angemeldete bekommen das ausführliche Programm mit Reisekosten.

Der Vorstand

Turbenthal. Sonntag, 9. Mai, ref. Gottesdienst, um 11.00 Uhr, im Heim Schloss.

Uster. Sonntag, 2. Mai, ref. Gottesdienst in der Kirche, um 14.30 Uhr.

Wattwil. Gottesdienst, 2. Mai 1976, 14.15 Uhr, in der Kirche. Pfr. Walter Spengler.

Winterthur. Gehörlosenverein. Samstag, 15. Mai, 16 bis 19 Uhr, Minigolf, Spielplatz Restaurant «Breite» (Bus Nr. 3 vom Bahnhof nach Endstation Breite). Nach dem Spiel plaudern wir gemeinsam. Auf Wiedersehen beim erstmaligen Match bei hoffentlich gutem Wetter.
Voranzeige: Fahrt ins Blaue, Samstag, 3. Juli. In nächster Zeit wird das Programm verschickt.

Der Vorstand

Zürich. Voranzeige: 53. Kirchenhelfertagung mit Bibelwochenende und Ausflug findet am 22./23. Mai 1976 in Wildhaus statt.

Zürich-Oerlikon. Sonntag, 9. Mai, ref. Gottesdienst, um 15.00 Uhr in der Gehörlosenkirche.
Freitag, 14. Mai, Alphornkonzert mit Vibration, in der Gehörlosenkirche, um 20.00 Uhr.

Druckfehler in GZ Nr. 8
Im Artikel **«Neuer Betreuer der Zentralbibliothek»** steht auf Seite 60 in der zweiten Spalte, zweite Zeile oben: «Sie (Fräulein Bachofen) half nicht mit, alle . . . »
Es muss aber heissen: «Sie half n o c h mit, alle Fachbücher und Schriften übersichtlich einzuordnen . . . »